

LWL-Klinik Marsberg
Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Depression – eine heilbare Volkskrankheit

Informationsveranstaltung in Bestwig stieß auf großes Interesse



Bestwig (lwl). Im Rahmen einer lokalen Bürgerinformationsreihe zum Thema Depression machte das „Bündnis gegen Depression im Hochsauerlandkreis“ kürzlich auch in Bestwig Halt. Die beiden Referenten, Priv.-Doz. Dr. Stefan Bender, Ärztlicher Direktor der LWL-Kliniken Marsberg, und Dr. Friedhelm Schmitt, niedergelassener Internist in Bestwig-Ramsbeck, referierten im gut besuchten Bürgersaal zum Thema „Depression - eine heilbare Volkskrankheit“.

Allein in Deutschland leiden rund vier Millionen Menschen an einer Depression. Dies hat für die Betroffenen, Angehörigen und auch für die Gesellschaft schwerwiegende Folgen. Nicht selten kommt es zu Suizidversuchen und Suiziden. Dabei kann die Krankheit jeden treffen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Beruf und Lebenssituation. Oft bricht sie überraschend in einen bis dahin gut funktionierenden Alltag ein. Die Ursachen sind vielfältig. Obwohl die Depression eine sehr häufige Krankheit ist, bleibt sie oft unerkannt und unbehandelt. Dies ist besonders tragisch, da die Erkrankung heilbar ist.

In ihren Vorträgen erläuterten die beiden Referenten Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten der Depression und informierten über die Aufgaben des Bündnisses gegen Depression im HSK. Das Bündnis ist ein lokales Netzwerk aus vielen Akteuren im Gesundheitswesen. Neben der Enttabuisierung der Krankheit und einer Verbesserung der Versorgungs- und Lebenssituation depressiv erkrankter Menschen in der Region, zielt es wesentlich darauf ab, über das Krankheitsbild zu informieren und möchte drei Zielbotschaften vermitteln: „Depression hat viele Gesichter, sie kann jeden treffen und sie ist gut behandelbar“.

In diesem Zusammenhang gab es im Laufe des Jahres bereits mehrere Informationsveranstaltungen. Es sind noch weitere Termine im Hochsauerlandkreis geplant, die dann der lokalen Presse entnommen werden können.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 21 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Ebenso engagiert er sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben ein Parlament mit 106 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen gestaltet.

Kontakt:

Matthias Hüllen
Tel.: 02992 601-1602
Fax: 02992 601-1399
E-Mail: matthias.huellen@wkp-lwl.org
Weist 45
34431 Marsberg

LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235
Fax: 0251 591-4770
E-Mail: presse@lwl.org
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster